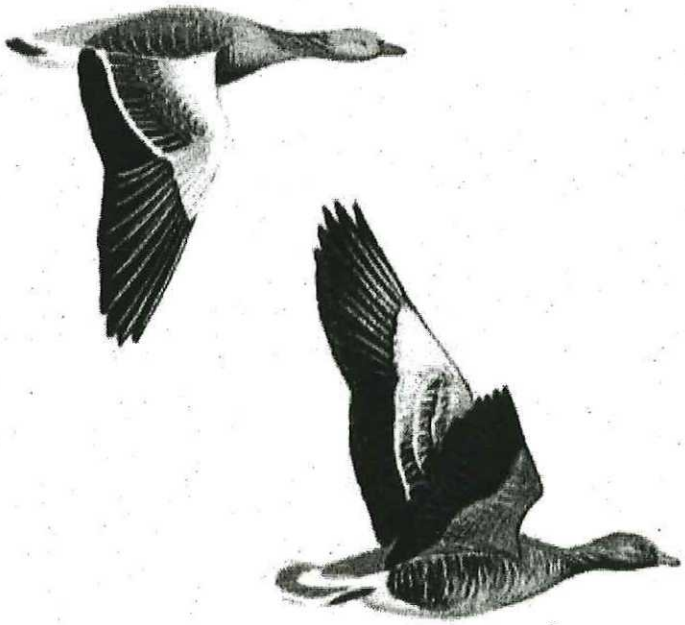
Naturkundlicher Jahresbericht

2003

Naturpark Niederlausitzer Landrücken



Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken

Fürstlich Drehna 2004

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis 1
2. Mitarbeiter am Jahresbericht 2003 2
3. Das Jahr 2003 im Überblick 3
3.1. Witterung 3
3.2. Phänologische Beobachtungen 5
4. Veränderungen im Gebietzustand des Naturparks 8
5. Arterfassung 8
6. Kranich- und Gänsemanagement 14
7. Artenschutzmaßnahmen 17
7.1. Artenschutz Wiesenweihe 17
7.2. Amphibienschutz an Straßen 17
8. Monitoring 18
9. Forschung 18
10. Veröffentlichungen 19

Anschrift:
Naturpark Niederlausitzer Landrücken
Luckauer Straße 1
03246 Fürstlich Drehna
Tel.: 035324 305 0
Fax: 035321 305 20

2. *Mitarbeiter am Jahresbericht 2003*

Beobachtungen für die Ermittlung der aktuellen Bestandssituation verschiedener Tier- und Pflanzenarten im Naturpark lieferten:

K. Illig, Luckau
P. Schonert, Luckau
H. Donath, Caule
R. Donat, Crinitz
G. Wodarra, Kuschkow
J. Nevoigt, Altdöbern
U. Bollack, Paserin
M. Gierach, Beesdau
H. Jurk, Radensdorf

Punkt-Stopp-Zählung
Mitarbeiter:

P. Schonert, Luckau
H. Donath, Caule
G. Wodarra, Kuschkow
J. Nevoigt, Altdöbern
U. Bollack, Paserin
Dr. R. Möckel, Spremberg

An dieser Stelle sei allen genannten Personen herzlich gedankt!

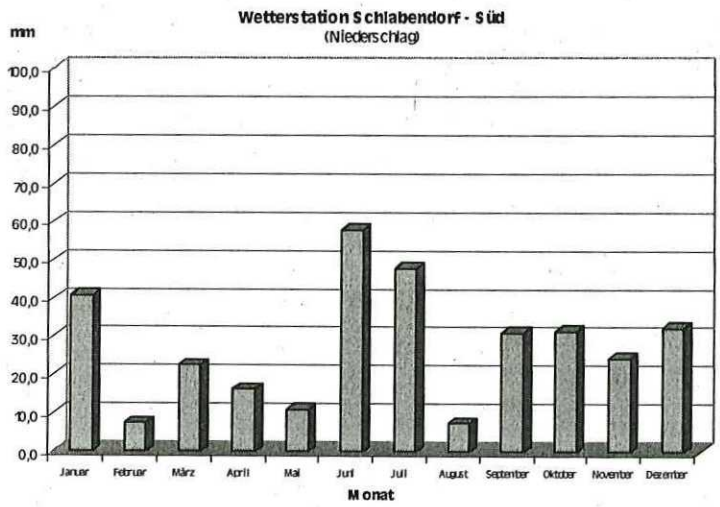
3. *Das Jahr 2003 im Überblick*

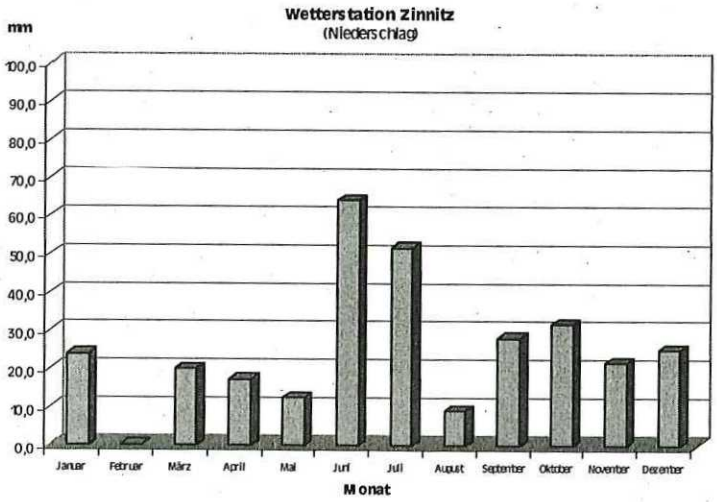
3.1. Witterung

Durch die BTU Cottbus werden 3 Messstellen für Wetterdaten im Bereich der Bergbaufolgelandschaft betrieben. Die erhobenen Daten werden uns dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Weitgehend vollständige Daten existieren von den Stationen Schlabendorf – Süd und Zinnitz.

Niederschlag

Mit 332 mm (Schlabendorf – Süd) und 306 mm (Zinnitz) war das Jahr 2003 extrem trocken. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge der Messstation Cottbus von 1067-1994 beträgt 567 mm. Dabei war 1976 mit 360 mm das trockenste Jahr.

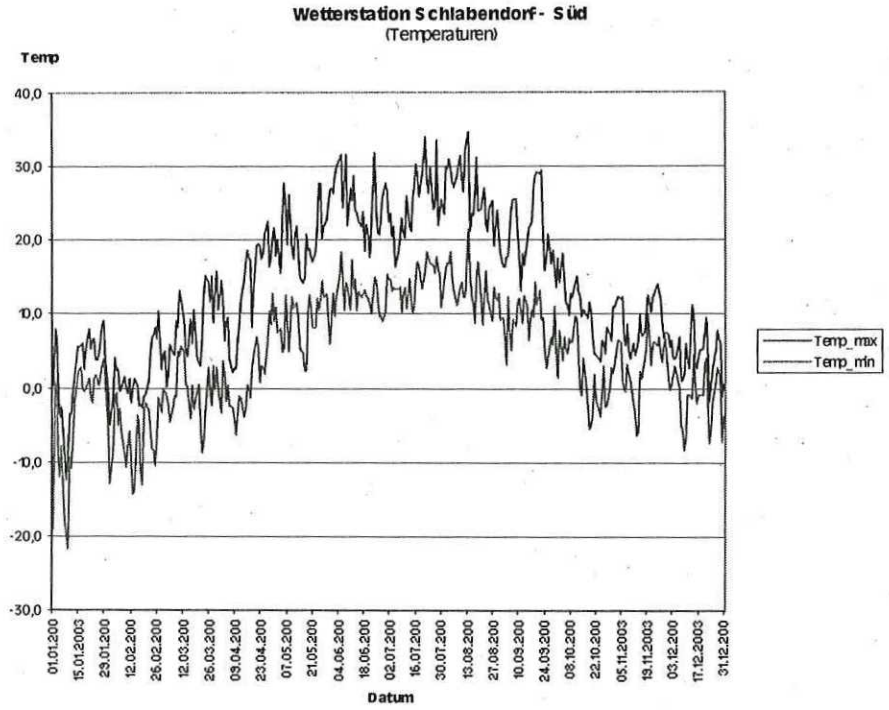


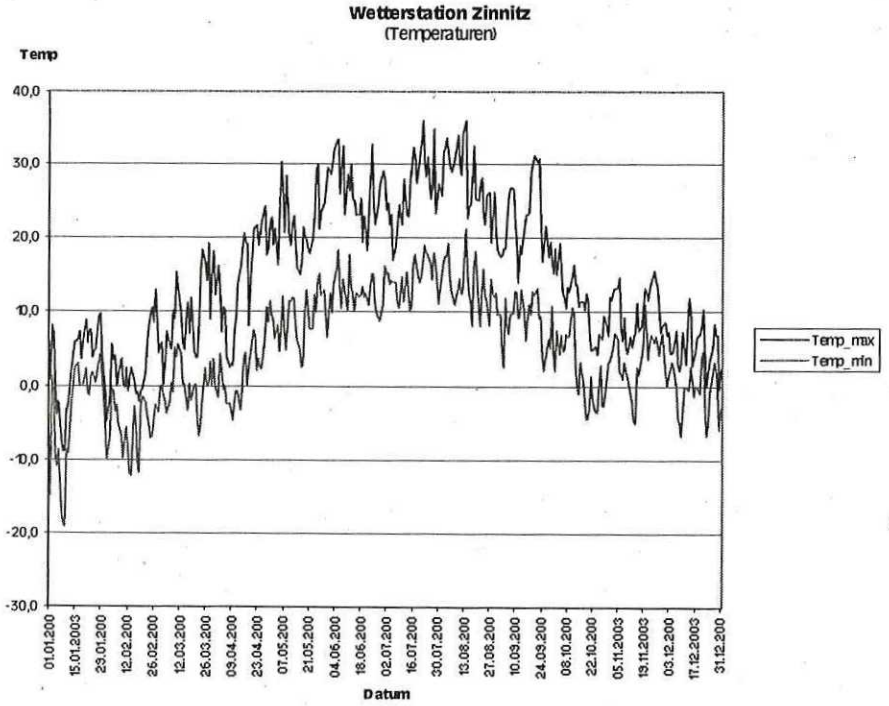


Temperaturen

Es befinden sich im Naturpark zwei Wetterstationen, welche über die BTU Cottbus betreut werden. Die Daten werden uns regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Station	Temperatur in °C	Temperatur in °C	Temperatur in °C
	Durchschnitt	*Maximum*	*Minimum*
Schlabendorf-Süd	9,2	34,5	-21,9
Zinnitz	10,0	35,9	-19,2





3.2. Phänologische Beobachtungen im Jahresverlauf 2003

Der *Januar* war nahezu durchgehend winterlich. Zum Jahresbeginn lag eine geschlossene Schneedecke. Die Nachttemperaturen erreichten am 9.1. minus 21 Grad. Im Bereich des Krossener Busches und Sagritzer Teiches überwinterten dennoch 4 Kraniche erfolgreich. Sie nutzten Sonnenblumen- und Maisstoppelfelder als Nahrungsquelle. Auch eine einzelne Graugans war z.B. am 23.1. bei Schlabendorf zu sehen. Wintergäste, wie Seidenschwanz, Berghänfling, Kornweihe und Raufußbussard waren regelmäßig zu beobachten. Während einer Hasenzählungsaktion im NSG Wanninchen wurden überraschend auch bis zu 3 überwinternde Sumpfohreulen festgestellt. In einer milderen Phase wurden weitere Kraniche, die bereits Rückkehrer sein könnten (25.1. bei Caule) und Graugänse (26.1. im Krossener Busch) gesehen. Mehrfach wurden aktive Amphibien registriert. So am 20.1. zwei Grasfrösche in einem Wiesengraben, am 24.1. ein Teichmolch eine Straße überquerend und am 28.1. Teichmolche und eine Rotbauchunke an der Mittelteichgruppe bei Buchwäldchen.

Auch der *Februar* war sehr kalt, es gab aber kaum Schnee. Immerhin zeigten sich am 6.2. weitere Graugänse, aber erst am 23.2. die ersten Stare. Die ersten Feldlerchen wurden am 26.2. notiert. Bei sonnigem, aber frostigem Wetter balzten im Tannenbusch Fichtenkreuzschnäbel und es wurde letztmalig eine Sumpfohreule an dem bekannten Ort beobachtet. Höhere Temperaturen am Monatsende ließen die ersten Lachmöwen, Blessrallen und Rotmilane zurückkehren.

Der *März* war sehr kühl, sonnig, trocken und windarm. Relativ spät trafen weitere Zugvögel ein: Kiebitz am 2.3., Singdrossel am 4.3., Bachstelze am 5.3., Heidelerche am 8.3. und Hausrotschwanz am 10.3. Die Amphibienwanderung setzte zögernd am 10.3. ein.
Mitte März wurden durchziehende Rotdrosseln registriert. Der Durchzug von Heidelerche stagnierte teilweise, so dass z.B. am 14.3. bei Caule bis zu 26 Vögel gleichzeitig zu beobachten waren. Am 21.3. war der Durchzug von Entenarten, aber auch von Kiebitzen und Goldregenpfeifern auf dem Höhepunkt. Am Monatsende trafen mit Rohrweihe (29.3.), Steinschmätzer und Zilpzalp (30.3.) weitere Rückkehrer ein. Am gleichen Tag waren auch die ersten Winterlibellen im Wald auf dem Weg zu ihren Fortpflanzungsgewässern unterwegs.

Anfang *April* wurde es nur zögernd milder. Es gab immer wieder Schneeschauer. Am 3.4. war der erste Weißstorch in Beesdau zu sehen, gleichzeitig bei Fürstlich Drehna auf Kippengelände noch immer ein Raufußbussard. Weitere eintreffende Zugvögel waren Fitis (1.4.) und Sommergoldhähnchen (5.4.). Eine Erwärmung Mitte des Monats ließ endlich im Borcheltsbusch Moorfrösche rufen und gleich mehrere Zugvogelarten (Rauchschwalbe, Schwarzmilan, Grünschenkel, Schafstelze, Baumpieper) eintreffen. Noch immer waren zahlreiche durchziehende Enten im Gebiet. Wiesenweihen wurden ab 14.4., der erste Kuckuck am 16.4. beobachtet. Am 17.4. zogen gleichzeitig bei Caule Girlitz und Bergfink durch. Da auch der April sehr trocken war, begannen bereits die im Winter erfreulich guten Wasserstände in vielen Gewässern abzusinken. Ende April waren noch immer Fichtenkreuzschnäbel zu sehen, so am 27.4. im Krossener Busch, es sang aber auch der erste Ortolan. Relativ spät trafen Flussseeschwalbe und Braunkehlchen ein.

Auch der *Mai* begann zunächst noch kühl, wurde dann aber immer wärmer. Es gab weiterhin kaum Niederschlag. Am 2.5. wurden erstmals Grauschnäpper, Dorngrasmücke, Pirol, Drosselrohrsänger und Wachtel registriert. Bemerkenswert war an diesem Tag auch eine rufende Rohrdommel an der Insel im Stoßdorfer See. Das sonnenreiche Wetter ließ nun die Wassertemperaturen rasch ansteigen, so dass bereits am 6.5. fünf Libellenarten am Sandteich geschlüpft waren. Inzwischen waren auch Gelbspötter und Brachpieper eingetroffen. Am 7.5. führte ein Graugans-Paar am Drehnaer See Junge. Am 11.5. flogen am Tornower Feldsee bereits 7 Libellenarten. Unter zahlreichen Lachmöwen waren auch zwei Weißbartseeschwalben auszumachen. Ab dem 24.5. war es dann sommerlich heiß. Die Trockenheit hatte sich bereits zur Dürre entwickelt. Viele Kleingewässer waren inzwischen trocken. Am 27.5. flogen

erwartungsgemäß nach mediterraner Warmluftzufuhr die ersten Frühen Heidelibellen am Drehnaer See, welche in der Folgezeit an zahlreichen anderen Gewässern zu sehen waren. Von den auffälligen Wanderfaltern waren Distelfalter und Taubenschwänzchen regelmäßig zu beobachten. Bei Temperaturen über 30 °C beschleunigte sich die Entwicklung außerordentlich. Am 29.5. war auf den Äckern bereits der Sommeraspekt mit Kornblume und Klatschmohn ausgeprägt. Blessralle und Haubentaucher führen Junge. Am Tornower Feldsee wurde erstmals der Schlupf einer Feuerlibelle in Brandenburg festgestellt. Es gibt somit Anzeichen, dass die Art ähnlich wie in Süddeutschland vor 25 Jahren sich auch bei uns ansiedelt.

Der *Juni* war durchgehend sehr warm und zeigte bereits Wassertemperaturen bis 26°C. Außer wenigen Gewittern gab es auch weiterhin keinen Niederschlag. Die Libellenfauna entwickelte sich außerordentlich stark, sofern die Gewässer nicht trocken fielen. Der Schlupf der Sommerarten setzte sehr früh ein, das führte zu bemerkenswert hohen Artenzahlen an einzelnen Gewässern. Der Tag der Artenvielfalt am 28./29.6. litt bei der Erfassung unter der Hitze. Schnecken waren so nur mit Mühe zu finden, aber auch die Aktivität anderer Arten war tagsüber eingeschränkt. Dennoch wurden von den Spezialisten im Bereich der Quellhänge des Landrückens zwischen Waltersdorf und Gahro über 1.000 Pflanzen- und Tierarten aufgespürt (PETRICK 2003).

Ein Kaltlufteinbruch Anfang *Juli* brachte viele Wolken, aber wiederum kaum Regen. Die zweite Monatshälfte war mit bis zu 37°C extrem heiß. Das Austrocknen von Gewässern nahm weiterhin zu. Der Höllbergsteich war fast trocken, wies aber mit vier daran angepassten Libellenarten eine charakteristische Fauna auf. Am Boschwitzer See konnte beobachtet werden, dass ein Männchen der Braunen Mosaikjungfer sofort von einer Großen Königslibelle attackiert und vertrieben wurde. Es ist anzunehmen, dass die Ausbreitung der aus dem Süden (Mittelmeerraum) kommenden Arten mehr und mehr zur Verdrängung der ehemals häufigeren Arten mit eurosibirischem Areal führt.

Im *August* setzte sich die Hitzewelle unvermindert fort. Der Durchzug von Limikolen fiel sehr spärlich aus, obwohl flache Uferzonen aufgrund der Trockenheit nicht selten waren. Bereits Mitte August war die Artenvielfalt der Libellen rückläufig, wohl weil sich die Flugzeiten der Sommer- und Herbstarten nach vorn verschoben hatten. Als Vorzeichen der drohenden Versteppung zeigten sich sehr geringe Getreideerträge und vertrocknende Maisfelder. Die sich sammelnden Kraniche nutzten häufiger Stillegungsflächen und die begrünten Kippenflächen in Schlabendorf-Süd. Im August stieg die Zahl von 560 auf 1400 an.

Der *September* begann kühl, wurde aber nochmals warm und zeitweise heiß bei weiterhin sehr geringen Niederschlägen. Am 5.9. zog noch ein Mauersegler über Caule. Einen Tag später verließen flügge Rauchschwalben einer späten Brut erst das Nest. Artgenossen waren bereits auf dem Wegzug, gemeinsam mit den ersten ziehenden Buchfinken und Misteldrosseln. Der Herbstzug erreichte mit 294 Individuen pro Stunde aus 14 Arten am 27.9. einen ersten Höhepunkt. Die ersten Bergfinken waren erst am 23.9. zu sehen. Saatgänse tauchten im September nur vereinzelt auf.

Anfang *Oktober* begann dann aber der Herbst mit merklich kälteren Temperaturen. Am 2.10. wurde bei Zinnitz der erste Merlin gesehen und am 4.10. die ersten Singschwäne. Am 4.10. lag auch der Höhepunkt des Vogelzuges mit 1418 Individuen pro Stunde (14 Arten). Am 12.10. tauchten die ersten Rotdrosseln auf und auch der Einflug der Saatgänse setzte erst jetzt ein. Bei den rastenden Kranichen war das Maximum mit ca. 4000 am 16.10. erreicht. Am 17.10. wurde die letzte Rauchschwalbe beobachtet. Die teilweise bereits kräftigen Nachtfröste mit bis zu minus 7 °C sorgten dafür das sich viele Zugvögel zeitiger als in den Vorjahren verabschiedeten. Interessant waren rastende Silberreiher am Sandteich und anderen Gewässern bei Fürstlich Drehna. Als Maximum wurden 9 Tiere am 28.10. gezählt. Am 23.10. wurde der erste Gimpel registriert. Ende des Monats zogen auch regelmäßig Saatkrähen und Dohlen durch. Auffällig war der Durchzug von Merlinen, während Raufußbussar-

de nur sehr vereinzelt auftraten. Das Maximum bei den rastenden Gänsen war am 26./27.10. mit 20422 zu verzeichnen. An diesem Wochenende waren 10 Schlafplätze besetzt.

Der *November* war anfangs noch kalt, wurde aber dann sehr mild, so dass er insgesamt wärmer als der Oktober ausfiel. So setzte sich der sichtbare Vogelzug noch bis Mitte November fort. Am 3.11. wurden am Borcheltsbusch noch 3500 Kraniche gezählt, am 9.11. waren es nur noch 45 und vom 22.11. bis 7.12. waren noch 9 im Gebiet. Am 30.11. sangen am Schönfelder See zwei Grauammern! Am Stoßdorfer See hatten sich die ersten überwinternden Schwäne auf einem Rapsacker eingefunden.
Ansonsten blieb es, wie schon seit dem Spätsommer, sehr vogelarm. Die Zahl der Saat- und Blessgänse blieb relativ gering. Sie lag am Anfang des Monats noch bei11.150 und sank kontinuierlich auf 4750 und erreichte zum Monatswechsel nur noch 4 Tiere.

Die Zahl der Schwäne stieg im Laufe des *Dezember* weiter an, ohne aber die Größenordnung vergangener Jahre zu erreichen (15.12.: 46 Singschwäne und 17 Höckerschwäne). Zum Monatsende wechselten sie vom Stoßdorfer See zum Schlabendorfer See. Auch auf dem Schönfelder See hielten sich zur gleichen zeit noch 38 Höckerschwäne auf.
Die Witterung war geprägt von Tiefdruckgebieten in regelmäßiger Folge, die zwar nur wenig Regen dafür aber Warmluft mit Gewitter und Sturm mit sich brachten. Auf ihren Rückseiten brachten sie am 7., 15. und 22. kurzzeitige Kaltluftvorstöße, teilweise mit leichten Schneefällen hervor. Höhepunkt war das Orkantief „Jan" mit 10 Grad und nur 987 Hektopascal als tiefstem Luftdruck des ganzen Jahres am 4. Advent. Sturmböen bis Stärke 12 waren die Folge. Mit ruhigem Hochdruckwetter bei milden Temperaturen klang das Jahr aus, welches als Dürrejahr mit Rekordsommer in die Geschichte eingehen wird.

4. Veränderung im Gebietszustand des Naturparks

Der extreme Witterungsverlauf führte bereits schon im Mai zu Dürreerscheinungen im Grünland. In der Bergbaufolgelandschaft konnten sich aufgrund der Trockenheit konkurrenzschwache Arten der Trockenrasen, wie Sandstrohblume und Silbergras enorm ausbreiten.
Das Austrocknen von Flachgewässern und Mooren führte zu Bestandseinbußen bei ganzen Lebensgemeinschaften. Teilweise kompensierten Gewässer in der Bergbaufolgelandschaft aber dieses Problem, da Vernässungsbereiche mit Grundwasseranstieg (Tornower Niederung, Kleptna-Niederung) nicht betroffen waren.

5. Arterfassung

Raufußkauz (Aegolius funereus)

Für das Naturparkgebiet konnten 14 Reviere (rufende Männchen) nachgewiesen werden.
Davon befinden sich 10 Reviere in der Rochauer Heide. Hier kam es zu zwei erfolgreichen Bruten, bei denen insgesamt 5 Jungtiere ausflogen.
In der Babben-Rehainer Heide erfolgten weitere drei Bruten in unmittelbarer Nähe der Naturparkgrenze, die jedoch alle erfolglos verliefen.

Sperlingskauz (Glaucidium passerinum)

Nachdem 2001/2002 keine Nachweise erfolgten, konnten in diesem Jahr in einem Revier zwei rufende Männchen registriert werden. Sogar ein Sperlingskauzpaar wurde an einem Höhlenbaum beobachtet. Es kam jedoch zu keiner Brut.
Im Juli wurde ein an einer Wegpfütze sitzendes apathisches Tier gefunden, welches kurze Zeit später verstarb. Es waren keine Anzeichen äußerer Gewalt zu erkennen. Das Tier wurde sichergestellt und dem LUA übergeben.

Fischadler (Pandion haliaetus)

Es erfolgten 5 Bruten, wobei insgesamt 13 Jungvögel ausflogen. An einem weiteren Horst konnten mehrfach Fischadler beobachtet werden, es kam jedoch zu keiner Brut.
Auf einem E-Mast bei Stöbritz wurde mit einem Nestbau begonnen.

Seeadler (Haliaeetus albicilla)

Es konnten zwei erfolgreiche Bruten mit je einem Jungvogel sowie eine erfolglose Brut registriert werden

Uferschwalbe (Riparia riparia)

Die Vorkommen der Uferschwalbe beschränken sich auf Abbruchkanten in der Bergbaufolgelandschaft. Da diese Bereiche einer ständigen Veränderung unterliegen, ist die Existenz und Anzahl von verfügbaren Brutröhren stark vom Vorhandensein geeigneter Steilwände abhängig.

An folgenden Gewässern wurden Uferschwalbenkolonien registriert:

Gewässer	Anzahl Kolonien	Anzahl besetzte Brutröhren
Stiebsdorfer See	2	90
Lichtenauer See	1	170
Schlabendorfer See	3	240
Gesamt		490

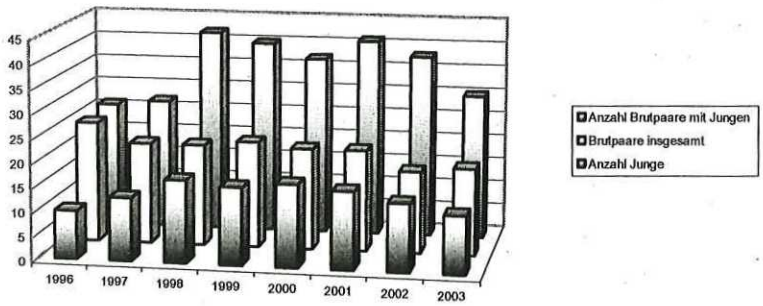
Weißstorch (Cicionia ciconia) - Brutbestand

Ort	Kreis	Horst	Unterlage	B	Junge	Hpa	Hpo	HPm	HPm 1	HPm 2	HPm 3	HPm 4	HB	kHB
Altdöbern	OSL		Schornstein	HB									1	
Beesdau	LDS	Gut	Schornstein	HPm1	1	1		1	1					
Brenitz	EE		Hausdach	HPm2	2	1		1		2				
Buchwäldchen	OSL		N-Mast	HPm1	1	1		1	1					
Cabel	OSL		N-Mast	HPm2	2	1		1		1				
Freesdorf	LDS		Birnbaum	HB2									1	
Fürstl. Drehna	LDS	Brauerei	Schornstein	kHB										1
Goßmar	LDS		Holzmast	Hpo		1	1							
Klein Mehßow	OSL		Esche	HPm3	3	1		1			1			
Krossen	LDS		Feurwehrturm	HPm3	3	1		1			1			
Kümmritz	LDS		E-Mast	HPm3	3	1		1			1			
Langengrassau	LDS		E- Mast	Hpo		1	1							
Luckaitz	OSL		N-Mast	Hpa		1	1							
Pickel	LDS		Stalldach	HPm3	3	1		1			1			
Plieskendorf	OSL		N-Mast	HB									1	
Stöbritz	LDS		Scheune	Hpo		1	1							
Uckro	LDS		E-Mast	HPm2	2	1		1		1				
Waltersdorf	LDS	Dorfstr.	E-Mast	HPm2	2	1		1		1				
Werchow	OSL		N-Mast	HB									1	
Wildau-Wentdorf	LDS		E-Mast	HPm3	3	1		1			1			
Wittmannsdorf	LDS		Holzmast	Hpo		1	1							
Wüstermarke	LDS		E- Mast	kHB										1
Zeckerin	EE		Esche	HPm2	2	1		1		2				
Zöllmersdorf	LDS		Feurwehrturm	HPm3	3	1		1			1			

Zusammenfassung

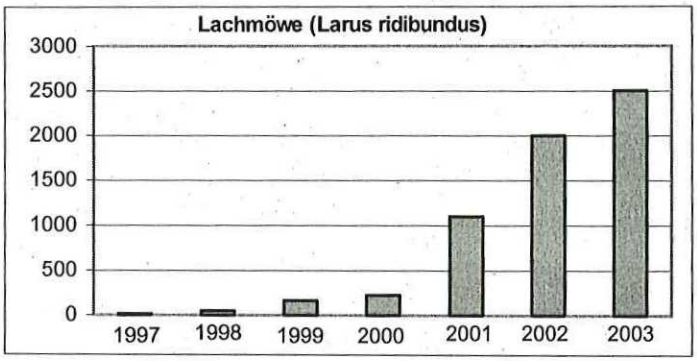
HPa	**Horstpaare gesamt**	**18**	**JZG**	**Jungen gesamt**	**30**
HPm	**Horstpaare mit flüggen Juv.**	**13**	**JZa**	**flügge/HP (HPm+HPo)**	**1,7**
HPo	**Horstpaar ohne Juv.**	**5**	**JZm**	**flügge/HPm**	**2,3**
HPm1	**Horstpaar mit 1 Juv.**	**2**	**StD**	**Dichte (HPm+HPo/100 km²)**	**3,1**
HPm2	**Horstpaar mit 2 Juv.**	**7**			
HPm3	**Horstpaar mit 3 Juv.**	**6**			
HPm4	**Horstpaar mit 4 Juv.**	**0**			
HB	**Horstbesuch**	**4**			
kHB	**kein Horstbesuch**	**2**			

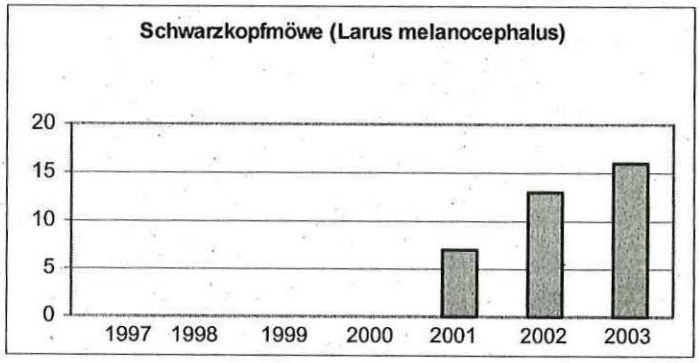
Bestandsentwicklung

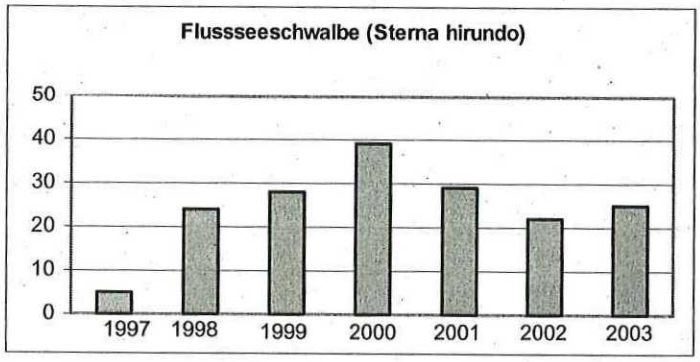


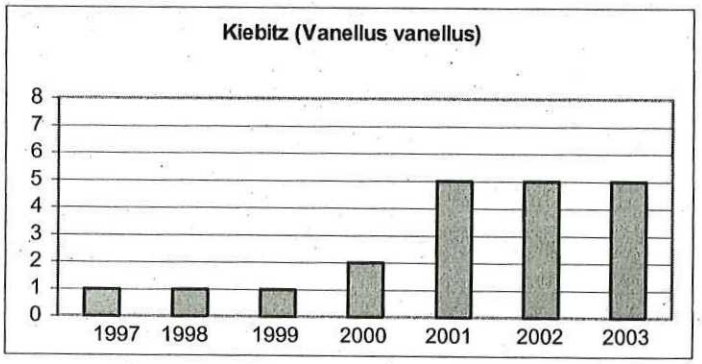
Brutergebnisse verschiedener Arten auf der Insel im Stoßdorfer See

Art		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Lachmöwe	(Larus ridibundus)	15	50	165	223	1100	2000	2500
Schwarzkopfmöwe	(Larus melanocephalus)					7	13	16
Flussseeschwalbe	(Sterna hirundo)	5	24	28	39	29	22	25
Kiebitz	(Vanellus vanellus)	1	1	1	2	5	5	5
Flußregenpfeifer	(Charadrius dubius)	2	2	2	4	2	2	1
Graugans	(Anser anser)	1	5	?	?	6	10	10









Graureiher (Ardea cinerea)

Kolonie Zeckerin	14 BP

Sumpfohreule (Asio flammeus)

Datum	*Anzahl*	*Bemerkung*	*Beobachter*
17.02.03	*3*		*H. Donath*
20.02.03	*2*		*R. Donat*
25.02.03	*1*	*6 Gewölle gefunden*	*H. Donath*
27.02.03	*1*		*H. Donath*

Determination der Nahrungstiere in den Gewöllen durch G. Pelz (Lübben)
Ergebnis: 15 Erdmaus
1 Waldmaus

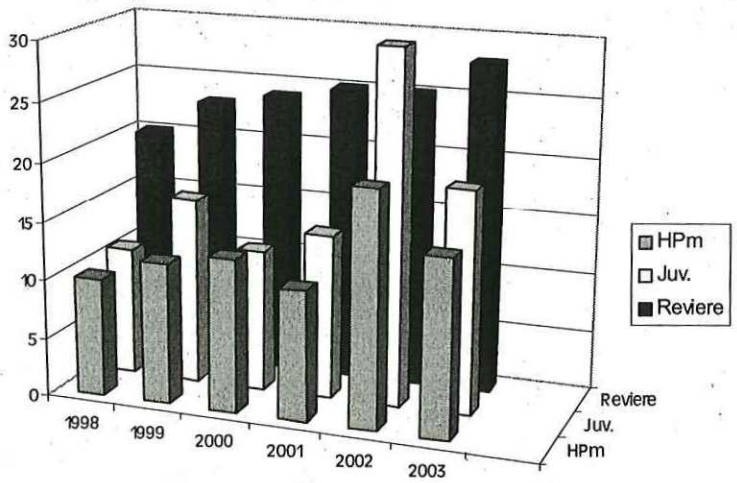
Raubwürger (Lanius excubitor)

mind. 18 Brutpaare/besetzte Reviere im Naturpark mit Schwerpunkt am Rande der Bergbaufolgelandschaft.

Kranich (Grus grus)

Brutbestand

Paare mit Jungen (HPm)	15
Paare ohne Jungen (HPo)	6
Brutverdacht	7
Jungvögel (Juv.)	19



Weitere bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen

ART	DATUM	ORTLOKAL	ANZAHL	BEOBACHT
Bekassine	01.04.2003	Feldweiher Ogrosen	1	J. Nevoigt
Bekassine	22.08.2003	Großer Paul Buchwäldchen	4	J. Nevoigt
Fichtenkreuzschnabel	27.02.2003	Grünswalde	4	G. Wodarra
Fichtenkreuzschnabel	27.02.2003	Großer Teich Groß Mehßow	2	R. Donat
Fichtenkreuzschnabel	01.03.2003	Alte Obstwiese Crinitz	3	R. Donat
Fichtenkreuzschnabel	12.03.2003	Teichgruppe Bornsdorf	3	M. Gierach
Flussuferläufer	20.05.2003	Schlabendorfer See	1	H. Donath
Gänsesäger	28.02.2003	Drehnaer See	4	G. Wodarra
Gänsesäger	14.03.2003	Schönfelder See	2	G. Wodarra
Gänsesäger	21.03.2003	Heideteich Reddern	19	J. Nevoigt
Kolbenente	12.10.2003	Tornower Niederung	1	K. Illig
Mittelsäger	14.03.2003	Schönfelder See	3	G. Wodarra
Pfeifente	12.10.2003	Tornower Niederung	9	K. Illig
Pfeifente	20.10.2003	Tornower Niederung	6	G. Wodarra
Pfeifente	25.10.2003	Schlabendorfer See	4	K. Illig
Rohrdommel	05.05.2003	Lugkteich Brenitz	2	R. Donat
Rothalstaucher	05.05.2003	Stöbritzer See	2	G. Wodarra
Rothalstaucher	16.05.2003	Schönfelder See	2	J. Nevoigt
Schnatterente	14.05.2003	Stoßdorfer See, Insel	2	J. Nevoigt
Schnatterente	21.09.2003	Tornower Niederung	1	K. Illig
Schnatterente	12.10.2003	Tornower Niederung	4	K. Illig
Schwarzkehlchen	25.03.2003	NSG Wanninchen	1	G. Wodarra
Schwarzkehlchen	20.06.2003	Schönfelder See, S-Pflanzung	1	G. Wodarra
Schwarzstorch	23.07.2003	Großer Paul Buchwäldchen	1	J. Nevoigt
Schwarzstorch	15.08.2003	Großer Mittelteich	7	J. Nevoigt
Silberreiher	21.03.2003	Salzteich Altdöbern	1	J. Nevoigt
Silberreiher	15.08.2003	Großer Mittelteich	1	J. Nevoigt
Silberreiher	14.09.2003	Lichtenauer See	1	K. Illig
Silberreiher	21.10.2003	Sandteich	9	R. Donat
Silberreiher	29.10.2003	Brasenteich	5	R. Donat
Spießente	26.03.2003	Lugkteich Brenitz	7	H. Jurk
Weißwangengans	14.09.2003	Lichtenauer See	1	K. Illig
Wendehals	10.05.2003	Drehnaer Weinberg	1	R. Donat
Wendehals	21.07.2003	Grenzweg Drinitz	1	R. Donat
Wespenbussard	02.05.2003	Lugkteich Brenitz	1	M. Gierach
Wiedehopf	24.04.2003	Stoßdorfer See, Weststrand	1	G. Wodarra
Wiedehopf	24.04.2003	Wanninchen	1	R. Donat
Ziegenmelker	14.08.2003	Revier Wallhaus	2	F. Quitter
Ziegenmelker	22.05.2003	Tornower Niederung	1	H. Donath

Wolf (Canis lupus)

Es existieren mehrere Hinweise/Beobachtungen vom Wolf, des sich wohl ausgehend vom bodenständigen Bestand in der Muskauer Heide bis in unser Gebiet bewegt.
Neben vielen fragwürdigen Angaben sind folgende Beobachtungen bestätigt bzw. sehr wahrscheinlich.

Datum	Beobachtungsort	Anzahl	Bemerk.	Beobachter	
02.02.2003	BFL, E NSG Wanninchen	1	Spur	R. Donat	?*
16.07.2003	Fahrradstraße nahe Fürstl. Drehna	1	22.00 h	R. Donat	
10.10.2003	Tornower Niederung NE-Bereich	1		P. Nitschke	
11.10.2003	BFL, Fahrradstraße nahe Bergen	1	19.00 h	Besucher aus Dresden	

?* Es handelt sich um eine große hundeartige Spur, die schnurgerade über mehrere hundert Meter verfolgt wurde. Es erfolgte jedoch keine Messung.

Fischotter (Lutra lutra)

Datum	Ort	Bemerkung	Beobachter
21.09.2003	Babben	Sichtbeobachtung	Y. Siedschlag
14.08.2003	Brenitz	Losung/Spuren	U. Bollack
26.02.2003	Freesdorf	Losung/Spuren	U. Bollack
20.02.2003	Fürstlich Drehna	Losung/Spuren	J. Nevoigt
22.10.2003	Langengrassau	Verkehrsopfer	J. Sauer
11.09.2003	Lichtena	Losung/Spuren	U. Bollack
12.09.2003	Stöbritz	Losung/Spuren	U. Bollack
05.02.2003	Tugam	Losung/Spuren	G. Wodarra
28.03.2003	Wanninchen	Losung/Spuren	U. Bollack
13.07.2003	Zöllmersdorf	Losung/Spuren	U. Bollack

Schmerle (Barbatula barbatula)

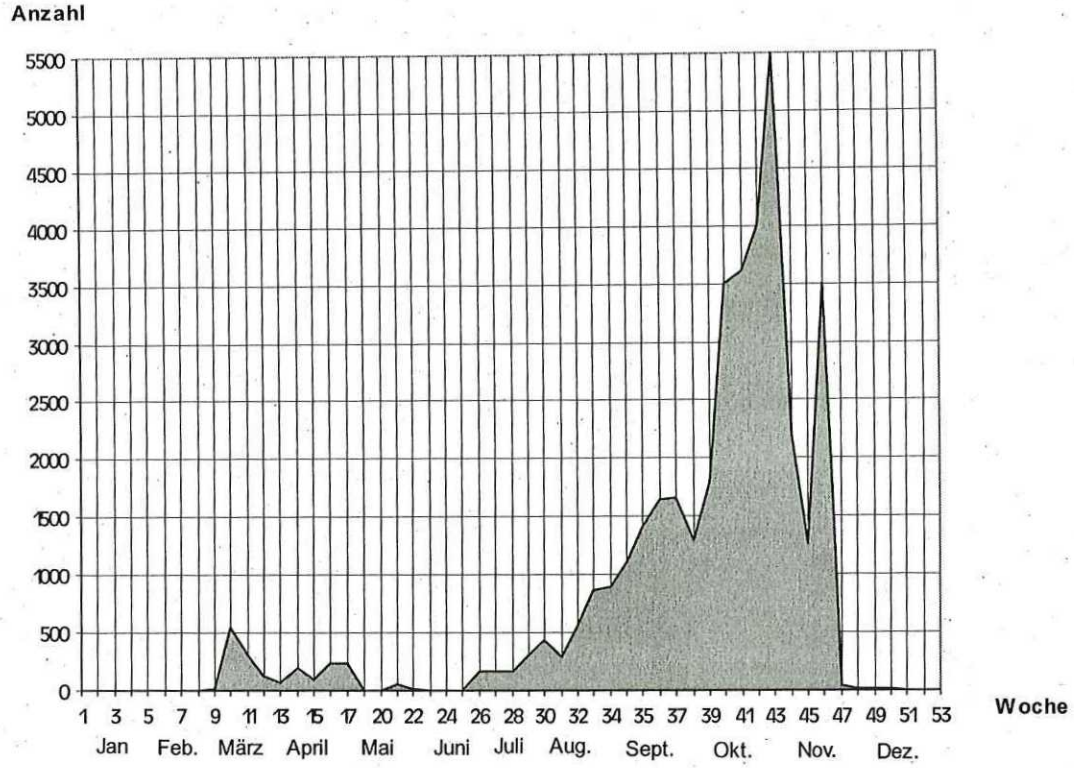
Datum	Ort	Anzahl	Beobachter
06.06.2003	Gehren Zuflussgraben Kohlegraben	5	R. Ehrler
06.06.2003	Zöllmersdorf Beeke Bad	1	R. Ehrler

6. *Kranich- und Gänsemanagement*

Bericht des Feldhüters P. Schonert

Auf Anforderung der Agrargenossenschaft Goßmar war P. Schonert in Abstimmung mit der Naturparkverwaltung vom 04.07.2003-09.11.2003 aktiv als Feldhüter tätig.
Das Ziel war, die Kraniche und Gänse von gefährdeten Flächen fern zu halten. Hierzu wurden regelmäßige Absprachen mit der Agrargenossenschaft Goßmar durchgeführt. Es ging vorrangig um junge Saaten, frisch gedrillte Flächen und Schläge mit Winterraps. Wenn bei den fast täglich (auf Anforderung 2 mal täglich) durchgeführten Kontrollfahrten Kraniche oder Gänse auf derartigen anderer Bewirtschafter angetroffen wurden, so wurden die Vögel dort vergrämt.
Insgesamt wurde in diesem Jahr das Ziel - die Kraniche und Gänse auch großräumiger zu verteilen - deutlich besser erreicht, als in den vorrangegangenen Jahren. Diese Einschätzung wird auch von der Agrargenossenschaft bestätigt. Vor allem die Gänseschäden im Winterraps konnten minimiert werden. Die regelmäßigen Konsultationen zwischen Agrargenossenschaft, der Naturparkverwaltung, der Naturwacht und dem Feldhüter haben sich bewährt. Auch der Einsatz der Knallgeräte war vom Standort und der Uhrzeit her deutlich positiver als je zuvor. Die Wirkung auf die Vögel war regelmäßig zu beobachten. Auch von den zahlreichen Besuchern wurden keine Beschwerden bekannt.
Hervorzuheben ist eine größere Fläche Ausfallweizen südlich der Straße Goßmar - Freesdorf. Hier waren regelmäßig Kraniche und Gänse anzutreffen. Man sollte unbedingt versuchen, derartige Flächen auch in den kommenden Jahren anzubieten. Eine hohe Nutzung durch die Großvögel zeigten immer wieder die Flächen mit den Maisstoppeln. Nach Aussage der landwirtschaftlichen Betriebe Goßmar und Görlsdorf treten jedoch kaum Ernteverluste auf. Man sollte also nicht "zu ordentlich" ernten und diese Flächen so spät als möglich umbrechen. Auch bei frisch gedrillten Schlägen muss darauf geachtet werden, dass so wenig Körner als möglich auf dem Acker liegen bleiben. Der "Hühnerhofeffekt" ist ansonsten kaum zu vermeiden (angeblich ist es an den Vorenden schwierig – also Knallgeräte). Hier, wie bei den jungen Saaten, wurden geringe Schäden durch Kraniche festgestellt. Von den Kranichen regelmäßig aufgesuchte Flächen mit Winterraps wurden mehrfach gründlich untersucht, aber keine Schäden an den Pflanzen festgestellt. Zu sehen war, dass im Erdreich nach Körnern der vorherigen Feldfrüchte gesucht wurde.
Auch als "Vorstation", vor dem Einfall zu den Schlafplätzen, wurden die Flächen genutzt. Es wurde jedoch nicht gefressen (Bestätigung durch Mitarbeiter der Naturwacht). Diese Beobachtungen wurden auch in den vergangenen Jahren gemacht. Durch die trockene Witterung waren im Gegensatz zu 2002, keine Trittschäden festzustellen. Auch die Anzahl der nordischen Gänse betrug im Vergleich zum Vorjahr nur ca. 30%. Bei verantwortungsbewusstem Einsatz aller Beteiligten ist auch für alle - Mensch und Tier - ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen.

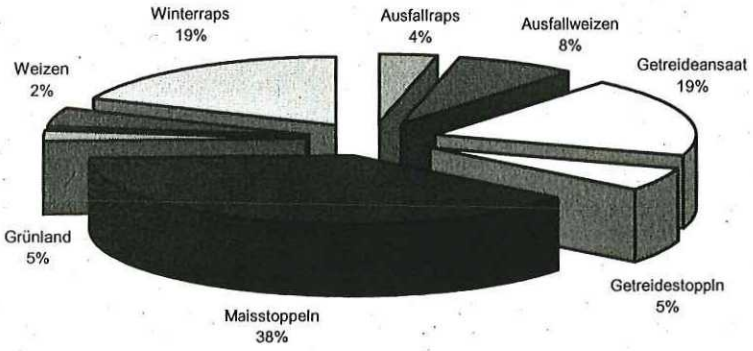
Anwesenheit von Kranichen im Luckauer Becken 2003



Nutzung von Nahrungsflächen durch Kraniche während des Herbstzuges 2003

Datenbasis:

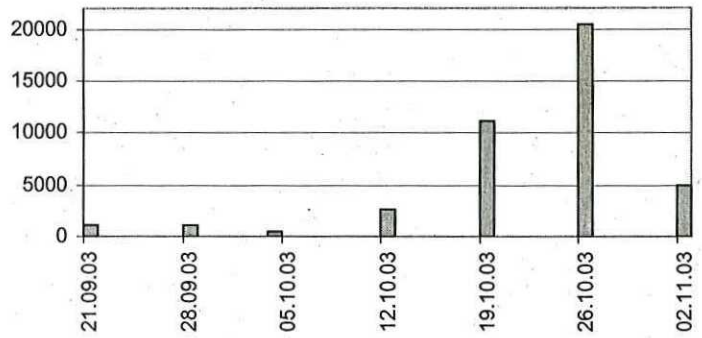
Zeitraum:	04.07.-18.11.2003
Beobachtungstage:	57
Beobachtungen:	163
Anzahl der Tiere:	32.192



Erfassung nordischer Gänse 2003

Nutzung der Schlafplätze

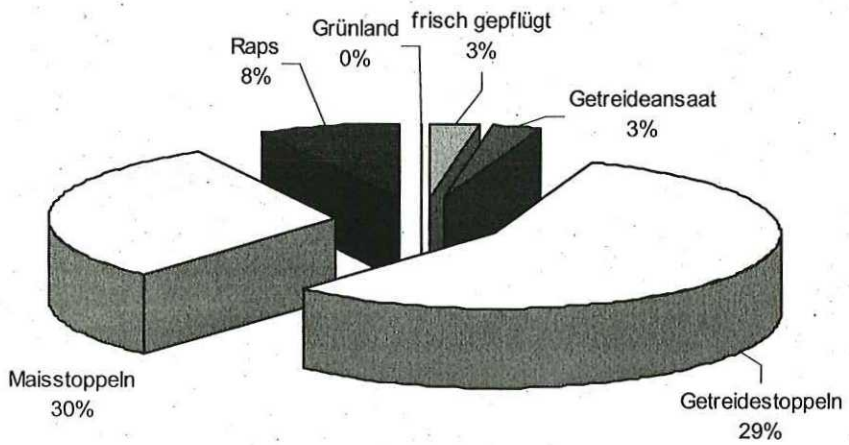
Datum	Borcheltsbusch	Bergener Moor	Schlabendorfer See	Schönfelder See	Drehnaer See	Lichtenauer See	Stoßdorfer See	Stiebsdorfer See	Altdöberner See	gesamt
21.09.03	550	0	0	0	0	480	0	0	0	1030
28.09.03	600	0	0	0	0	500	20	0	0	1120
04.10.03	0	0	0	0	0	500	0	0	0	500
12.10.03	1000	0	0	0	0	1660	0	0	0	2660
19.10.03	2500	0	300	7000	0	1400	0	0	0	11200
26.10.03	0	0	1400	2516	2000	11500	0	3300	0	20716
02.11.03	800	0	1000	20	2500	0	0	650	0	4970



Nutzung von Nahrungsflächen durch nordische Gänse während des Herbstzuges 2003

Datenbasis:

Zeitraum:	23.09.-09.11.2003
Beobachtungstage:	28
Beobachtungen:	58
Anzahl der Tiere:	53.365



7. Artenschutzmaßnahmen

7.1. Artenschutzprojekt Wiesenweihe im NP Niederlausitzer Landrücken 2003

Es wurden drei Paare festgestellt, von denen jedoch nur zwei Paare brüteten. Da die Wuchshöhe des Wintergetreides im Mai noch recht gering war, brüteten beide Paare in Großseggenrieden bei Goßmar und Beesdau. Dies schien zunächst positiv, da Brutausfälle infolge Feldarbeiten nicht relevant waren.
Ein Paar brütete anfänglich erfolgreich, bei flügge werden der drei Jungvögel wurden diese jedoch vom Habicht geschlagen.
Das zweite Paar verlor das Gelege, da aus jagdlichen Interessen der Seggenbestand gemäht wurde. Ein zweiten Brutversuch unternahm das Paar dann in einem Winterweizenbestand. Zu den eigenen zwei Jungvögeln wurden noch zwei weitere Jungvögel aus einer ausgemähten Brut (Landkreis TF) zugesetzt, die auch angenommen wurden. Alle Jungen wurden beim flügge werden durch ein Habichtweibchen geschlagen.
Ein drittes Paar hielt sich mehrere Wochen im Gebiet Schlabendorf/Egsdorf/Alteno auf, ohne das Anzeichen für eine Eiablage zu erkennen waren.

7.2. Amphibienschutz an Straßen

Zusammenfassung "Amphibienschutz an Straßen" 2003

	B 96 Bornsdorf	Buchwädchen	Muckwar 1	Muckwar 2	Tugam	Altdöbern
Länge des Zaunes	400	470	150	100	230	100
Entfernung zum LG	150	50	100	100	200	200
Aufbau	11.3.	11.3.	11.3.	11.3.	13.3.	12.3.
Abbau	22.4.	22.4.	22.4.	22.4.	29.4.	16.4.
Betreuer	Gierach NP	Nevoigt NP	Nevoigt NP	Nevoigt NP	Nevoigt Wodarra NP	Nevoigt NP
Arten	8	11	10	10	7	5
Kammolch	22	649	23	5	0	0
Bergmolch	0	4	0	0	0	0
Teichmolch	297	5178	87	20	1	7
Rotbauchunke	0	1270	25	6	27	0
Knoblauchkröte	13	2838	47	8	2038	9
Erdkröte	125	1510	91	44	45	63
Laubfrosch	4	271	19	1	7	0
Moorfrosch	83	7571	100	11	0	6
Grasfrosch	13	74	4	3	1	7
Teichfrosch	8	777	54	27	5	0
Kl. Wasserfrosch	0	78	2	1	0	0
gesamt:	**565**	**20220**	**452**	**126**	**2124**	**92**

8. Monitoring

Gewässermonitoring

In der Bergbaufolgelandschaft wurden an den Restgewässern Pegel- und pH-Wertmessungen vorgenommen (Daten: G. Wodarra).

Gewässer	Wasseranstieg (cm)	pH-Wert (Jahresdurchschnitt
Stöbritzer See	6	7,2
Stoßdorfer See	-17	7,6
Lichtenauer See	30	2,9
Schönfelder See	-98	8,1
Drehnaer See	-35	3,2
Lorenzsee	-187	8,2
Waldsee	41	4,2
Feldsee	27	7,2
Steppensee	40	2,7
Schlabendorfer See	55	4,4
Stiebsdorfer See	-4	2,9

9. Forschung

Tag der Artenvielfalt 2003

Am 28./29. Juni 2003 wurde in Zusammenarbeit mit dem NABU Brandenburg, der Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken und dem Biologischen Arbeitskreis „Alwin Arndt" Luckau e.V. der Tag der Artenvielfalt durchgeführt. Untersuchungsraum waren die Quellhänge des Niederlausitzer Landrückens zwischen Waltersdorf und Gahro.
Folgende Artengruppen wurden untersucht:

- Gefäßpflanzen
- Moose
- Schmetterlinge
- Stechimmen
- Makrozoobenthos und Wasserkäfer
- Libellen
- Bockkäfer
- Hirschkäfer
- Hummeln
- Mollusken

Insgesamt konnten über 1.000 Arten registriert werden (PETRICK 2003).

10. Den Naturpark betreffende Veröffentlichungen

Autor	Titel	Quelle	Seite
Donath, H.	Untersuchungen zum herbstlichen Vogelzug in der Luckauer Region	Biologische Studien Luckau 32/2003	88-94
Donath, H.	Verstärktes Auftreten südlich verbreiteter Libellenarten	Biologische Studien Luckau 32/2003.	100-102
Donath, H.	Anthropogener Landschaftswandel und Faunenveränderung	Biologische Studien Luckau 32/2003	119-120
Donath, H.	Veränderungen der Odonatenfauna der nordwestlichen Niederlausitz vor dem Hintergrund des Klimawandels	Pedemontanum 4	16-17
Gierach, K.-D.	Fünf Jahre Wiesenweihen-Schutz in der nordwestlichen Niederlausitz	Biologische Studien Luckau 32/2003	73-87
Jentsch, H.	Ein Vorkommen der Schwarzen Platterbse bei Calau	Biologische Studien Luckau 32/2003	97-99
Kummer, V.	Beiträge zur Pilzflora der Luckauer Umgebung: Die Makromyceten der Pilzexkursion am 6.10.02 bei Willmersdorf-Stöbritz sowie östlich von Egsdorf	Biologische Studien Luckau 32/2003	29-54
Petrick, W.	Tag der Artenvielfalt 2003 in Wanninchen – bemerkenswerte Ergebnisse	Biologische Studien Luckau 32/2003	25-28
Petrick, W.	Ein Fortpflanzungsnachweis des Marderhundes in der nordw. Niederlausitz	Biologische Studien Luckau 32/2003	103
Schaepe Dr. A., Petrick W.	Exkursionsbericht „Mooskundliche Exkursion der Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen in die Calauer Schweiz"	Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137 (2004)	369-372
Schonert, P.	Zum Vorkommen des Raubwürgers im Altkreis Luckau	Biologische Studien Luckau 32/2003	116-118
Seidel, Jörg	Faunistische Untersuchungen an Odonaten und Amphibien in der Schlabendorfer und Seeser Bergbaufolgelandschaft im NP Niederl. Landrücken	Semesterarbeit	
Steinhagen, M.& Schmidt, R.	Untersuchungen zur biologischen Gewässergüte der Beke	Biologische Studien Luckau 32/2003	11-21
Wesenigk-Sturm, B.	Fundortbeschreibungen und erste Erfahrungen beim Umsetzen der Kerbameise (F. foreli)	Biologische Studien Luckau 32/2003	55-72